



## Seminare, die begeistern und alle Teilnehmer erreichen

Ing. Michael Smetana

„Warum sind einige Kinder in der Schule erfolgreicher als andere?“, fragte die US-Regierung in den frühen 70er Jahren Dr. Bernice McCarthy. Eine umfangreich angelegte Studie sollte eine Antwort darauf bringen. In Grundschulen analysierte sie die vorherrschende Lernumgebung in den Fächern Geographie und Mathematik. Ihre Ergebnisse führten zu revolutionären Erkenntnissen und der Entwicklung des 4-Mat-Systems. Damit ist es Lehrern und Trainern heute möglich, ihre Lehrstoffe so zu präsentieren, dass sie angenehm und leicht gelernt werden.

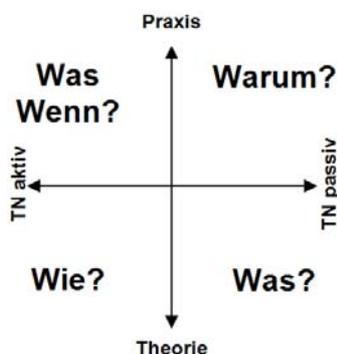
### Die 2 Parameter des Lernens

Eine der ersten Erkenntnisse war, dass es genau 2 Parameter gibt, die unsere Lernvorlieben bestimmen.

#### 1. Der Praxisbezug

Der eine Teilnehmer braucht immer einen ganz konkreten Bezug zum Alltag. Die vermittelten Informationen müssen sich auf tatsächlich passierte Situationen seines täglichen Lebens beziehen, sonst interessieren sie ihn nicht und er hört gar nicht mehr zu.

Der andere Teilnehmer wiederum braucht Abstand zu Alltagssituationen. Ihn interessieren viel mehr die Zusammenhänge und Hintergründe, die Regeln und Details. Ohne diese Informationen könnte er nämlich nur die besprochenen Situationen meistern. Leider kommen die aber in genau dieser Form nur sehr selten im tatsächlichen Leben vor. Erst die theoretischen Konzepte und Modelle ermöglichen es ihm, auch in neuen Situationen das erlernte Wissen anzuwenden.



#### 2. Die aktive Beteiligung

Der 2. Parameter ist die aktive Beteiligung. Während es der eine liebt, einfach nur dazusitzen und sich vom Trainer „berieseln“ zu lassen, „sticht den anderen der Hafer“ und er möchte am Liebsten aufspringen und selber etwas tun.

### Die 4 unterschiedliche Lerntypen

Legen wir nun diese beiden Parameter übereinander, so ergeben sich daraus 4 mögliche Kombinationen:

Anmerkung: Die Namen der einzelnen Kombinationen kommen von den Fragen, die Teilnehmer jenes Lerntyps am Häufigsten stellen.

#### Warum?

Die Warum-Teilnehmer lassen sich gerne mit Geschichten aus der Praxis „berieseln“, idealerweise eigene Erlebnisse des Trainers oder zumindest Anekdoten, Metaphern oder Zitate von Bekannten. Auf jeden Fall müssen es persönliche Schicksale sein, in denen es um Menschen aus Fleisch und Blut geht, mit denen wir mitfühlen können. Und je näher die handelnden Personen den Teilnehmern sind, desto stärker wird dadurch deren emotionale Beteiligung. Sie bekommen das Gefühl: „So was Ähnliches könnte mir morgen auch passieren.“ und damit eine Antwort auf die Frage: „Warum soll ich mich damit überhaupt beschäftigen?“

#### Was?

Die Was-Teilnehmer lassen sich auch gerne „berieseln“. Der Trainer muss ihnen aber etwas über die theoretischen Hintergründe der erzählten Geschichte vermitteln. Er versorgt deshalb diese Teilnehmer mit Theorien und Modellen, Zahlen, Daten, Fakten, Statistiken und Diagrammen.

Achtung! Dieser Lerntyp ist der einzige, der mit PowerPoint-Folien etwas anfangen kann. Alle anderen Lerntypen verlieren bei PowerPoint-Folien schnell das Interesse!

#### Wie?

Die Wie-Teilnehmer werden selbst aktiv und wollen in Übungen eigene Erfahrungen zum aktuellen Lehrstoff sammeln. Diese Erfahrungen bekommen sie vorerst einmal theoretisch, in einer geschützten Seminar-

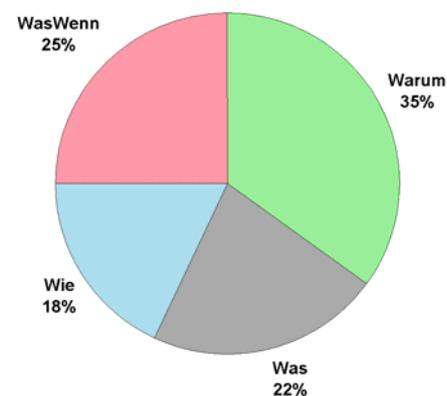
situation, wo auch dann nichts passieren kann, wenn die Übung völlig daneben geht.

### Was Wenn?

Nun geht es an den Praxis-Transfer. In einer Gruppendiskussion werden die einzelnen Erfahrungen aus der Übung miteinander geteilt und gemeinsam reflektiert. Alle Was-Wenn-Teilnehmer profitieren auch besonders von den Erfahrungen anderer und entwickeln daraus wieder neue Ideen, wo sie den Lehrstoff selbst anwenden könnten und was passieren würde, wenn sie das auch tatsächlich tun.

### Typische Verteilung der Lerntypen

Wir kommen kaum in den Genuss einer lern-typ-homogenen Teilnehmergruppe. Vielmehr sitzen in unseren Seminaren so gut wie immer Teilnehmer jedes Lerntyps. Bei einer erwachsenen Teilnehmergruppe finden Sie typischerweise folgende Verteilung:



### Fazit

Bereiten Sie jedes einzelne Seminarthema für jeden Lerntyp auf und sprechen Sie dadurch systematisch alle Lerntypen an. So stellen Sie nicht nur sicher, dass Sie auch wirklich alle Ihre Teilnehmer erreichen, sondern bieten diesen auch noch einen erfrischenden Methoden-Mix. Zusätzlich vermitteln Sie so Ihre Kernbotschaften nachhaltig 4-mal hintereinander auf 4 verschiedene Arten. Genau das versteht man heute unter einem perfekten Methoden-Mix!

Ing. Michael Smetana, Jg. 1970, ist erfahrener Qualitäts-Manager, REFA Industrial Engineer, NLP-Lehrtrainer, Trinergy®-Lehrtrainer, systemischer Coach und Entwickler des SeminarDesigners 2008 Professional, der führenden Software zum inhaltlichen Gestalten professioneller Seminare. Seit 2001 hat er sich auf die didaktischen Möglichkeiten generativen Lernens spezialisiert.

#### PRILLANCE Unternehmensberatung

Ing. Michael Smetana

Wilhelminenstr. 130, A-1160 Wien

office@seminardesigner.at

www.seminardesigner.at

#### Hinweis:

Unser Seminar „Trainer-Geheimnisse“ bietet Ihnen noch tiefere Einblicke in dieses geniale Modell professioneller Wissensvermittlung.